

## **Kommentar zu Nr.58 von Alex - Ganovenjagd in Gottesstein**

Kommentar zu Nr.58 von Alex - Ganovenjagd in Gottesstein

Endlich mal wieder einen klassischen Mord  
an einem fernen Urlaubsort  
beschreibt der Alex mit neuem Text.  
Doch die Wahrheitsfindung ist verhext.

Ein Inspektor vor Ort hatte vorsortiert,  
dass die Tat mit Strang im Wald passiert,  
und kein Verdacht zum „Priester“ führte,  
der „Messe“ in der „Sakristei“ zelebrierte.

Was der Inspektor nicht bedacht,  
jedoch den feinen Unterschied macht:  
Ein Gottesmann, der Pastor heißt  
und eine Ehefrau aufweist,  
ist Vertreter anglikanischer Konfession.  
Der liest auch nicht Messen in Sakristeien.  
Das würde die Queen ihm nie verzeihen.

Ein katholischer Pfarrer kommt nicht in Verdacht,  
er hätte seine Frau um die Ecke gebracht,  
weil es für ihn keine Ehefrau gibt,  
er allenfalls seine Haushälterin liebt.  
Dem Pfarrer im züchtigen Zölibat  
bleibt Scheidung letal per se erspart.

Hätte man perfekt protokolliert,  
wäre der Täter längst überführt.  
Auch ohne Hinweis auf Ameisenfunde  
wäre in Godstone in aller Munde,  
der Pope ist es gewesen,  
in einer Pause beim Gebete lesen.

Seine Kirche steht an verdächtiger Stelle  
neben dem Tatort als Waldkapelle.

27.6.2013

